

Die Dynamik *leise* und *laut*

Diese Unterrichtseinheit bietet einen grundlegenden Einstieg in das Thema *Sinfonie* über den Parameter *Lautstärke*. Die Dynamik *leise* und *laut* ist in der Mitte des 18. Jahrhunderts an die Instrumentation gekoppelt. Joseph Riepel schrieb z.B. 1752: »Anstatt dieses Worts Tutti, wollen wir mehrentheils nur das Wort forte gebrauchen«. Auch den Vergleich zur Malerei zog Riepel schon zu dieser Zeit: »Denn piano und forte kann unmöglich eine neue Erfindung seyn, indem es in der Musik nichts anders ist, als Schatten und Licht bey den Mahlern.«

Aus: Joseph Riepel, *De Rhythmopoeia oder von der Tactordnung*, Regensburg und Wien 1752.



Aufnahme:

Track 01: Sinfonie in Es-Dur KV 16, 1. Satz, Exposition, T. 1–58

01

Hausarbeiten

Aufgabe 3: Das Köchelverzeichnis ist das meistverwendete Werkverzeichnis der Kompositionen von Wolfgang Amadeus Mozart. Der genaue Titel lautet: *Chronologisch-thematisches Verzeichnis sämtlicher Tonwerke Wolfgang Amadé Mozarts*. Seinen Namen verdankt das Verzeichnis Ludwig von Köchel, der viele Fakten über Mozart sammelte und seine Werke in chronologischer Reihenfolge nummerierte. Die erste Auflage des Verzeichnisses erschien 1862, ab der 3. Auflage (1937 von Alfred Einstein) wurden die Nummern etlicher Werke geändert: In der neuen Ordnung enthalten die Werknummern oft einen zusätzlichen Kleinbuchstaben (z. B. *Sinfonia concertante für Violine und Viola Es-Dur*, ursprünglich KV 364 – jetzt KV 320d). Besonders viele Umstellungen erfolgten für die 6. Auflage (1964 von Franz Giegling, Gerd Sievers und Alexander Weinmann), für die neue Erkenntnisse über die Chronologie der Werkentstehung und den Zusammenhang einzelner Werke berücksichtigt worden sind. Außerhalb der Forschung haben sich diese Änderungen allerdings nicht durchgesetzt.

Aufgabe 4:

a) Mozart reiste wahrscheinlich am 22. April 1764 über Dover nach London, wo er gegen Ende des Monats eintraf. Bis auf eine krankheitsbedingte Unterbrechung (vom 6. August bis zum 25. September in Chelsea) lebte die Familie in London bis zum August 1765.

b) Georg III. Wilhelm Friedrich (engl. George William Frederick; * 4. Juni 1738 in London; † 29. Januar 1820 im Windsor Castle) war von 1760 bis 1801 König von Großbritannien und Irland, danach bis zu seinem Tod König des Vereinigten Königreichs von Großbritannien und Irland. Im Heiligen Römischen Reich regierte er als Kurfürst von Braunschweig-Lüneburg, nach dem Zusammenbruch des Reiches als König von Hannover (1815). Er führte den nominellen Titel eines Herzogs von Braunschweig-Lüneburg.

c) Die Mozarts wurden schon bald nach ihrer Ankunft von König George dem III. empfangen. Äußerst prägend wurde für den kleinen Mozart am Hofe die Begegnung mit Johann Christian Bach, dem jüngsten Sohn Johann Sebastian Bachs. Mozart hat Johann Christian zeitlebens sehr geschätzt (Brief Mozarts vom 10.4.1782 an seinen Vater: »sie werden wohl schon wissen daß der Engländer Bach gestorben ist? – schade für die musikalische Welt!«).